

aufge[!]et

Aufgegabelt!

DAS Anzeigenblatt der Gastronomie und deren Partner

Das Leben nach der Weihnachtsfeier – sag ich nun Du oder Sie?



Nadine Meyden Benimmtrainerin

Sehen Sie eine betriebliche Weihnachtsfeier nicht als ausgelassene Party, sondern als Businesstermin – dann kann Ihnen nichts passieren. Denn das Leben geht ja wirklich weiter, Sie müssen sowohl mit dem Chef als auch mit den Kollegen weiter arbeiten, Sie wollen ernst genommen und respektiert werden. Die Grundregel lautet: Tanzen – ja,

auf den Tischen tanzen – nein.
Die typischen Fettnäpfe und die besten Strategien dafür:

Fettnapf Nummer 1: Der Chef bietet Ihnen leicht angetrunken das „Du“ an. Gehen Sie davon aus, dass ein Party-Du nicht gilt. Wenn Sie den Chef weiter siezen, sind Sie auf der sicheren Seite. Ihr Boss muss in jedem Fall von sich aus die Initiative ergreifen. Wenn er dann nachhakt: „Wir waren doch beim ‚Du‘“, dann erklären Sie ihm freundlich, Sie müssten sich erst an die neue Situation gewöhnen und hätten in diesem Moment nicht daran gedacht.
Fettnapf Nummer 2: Sie sind selbst angeheitert und kleckern sich mit Glühwein voll. Bleiben Sie locker und lachen Sie über Ihr Missgeschick. Zu einem Unglück zu stehen, zeigt wahre Größe. Peinlich wird es nur, wenn Sie sich vor der gesamten Belegschaft über so eine Kleinigkeit ärgern oder gar die Schuld auf Andere schieben: das

signalisiert Charakterschwäche und eine schlechte Kinderstube. Viel entspannter und souveräner ist ein Kommentar wie „Er schmeckt eben so gut, dass man darin baden könnte.“
Fettnapf Nummer 3: Mit einer temperamentvollen Handbewegung schmieren Sie versehentlich mit den Schokolebkuchen über das weiße Hemd Ihres Vorgesetzten. Entschuldigen Sie sich kurz, aber so, dass deutlich wird, Sie meinen es ehrlich. Selbstverständlich bieten Sie an, den Schaden zu bezahlen – wenn die Flecken in der Reinigung nicht rausgehen, ersetzen Sie es selbstverständlich. Bei richtig großem Schaden schenken Sie Ihrem Vorgesetzten ein paar Tage später eine Kleinigkeit, die er gern hat. Mit einer Karte, auf der Sie sich entschuldigen beweisen Sie, dass Ihnen die Sache wirklich unangenehm ist.
Fettnapf Nummer 4: Ihre Kollegin/Ihr Kollege hat zu tief ins Glas geschaut und wird sehr anhänglich. Finger weg, ohne wenn und aber. Affären dieser Art im beruflichen Umfeld schaden Ihrer Karriere...

...Wenn sich die Kollegin anschmiegt, stellen Sie sich taub – tun Sie so, als ob Sie die Avancen nicht bemerken. Wenn die Kollegin oder der Kollege nicht locker lässt, dann sagen Sie, dass sie Beruf und erotisches Leben strikt trennen. Vermeiden Sie auf jeden Fall alles, was in irgendeiner Weise missverständlich sein könnte!
Fettnapf Nummer 5: Sie trinken zu viel und bereuen am nächsten Tag Ihr völlig enthemmtes Verhalten, über das sich nun alle belustigen. Zeigen Sie Größe und stehen Sie zu Ihrer Entgleisung! Ein klärendes Gespräch mit den betroffenen Personen ist Pflicht. Indem Sie Einsicht zeigen, machen Sie deutlich, wie leid Ihnen die Sache tut. Schützen Sie Ihre berufliche Integrität, das ist nun oberstes Gebot. Halten Sie die Aussprache kurz, freundlich, sachlich. Spöttische Kommentare der Kollegen kontem Sie mit Witz und Selbstbewusstsein.
Fettnapf Nummer 6: Sie werden beim Tratsch zu laut, der Kollege, über den gerade gelästert wird, hört Ihren bissigen Kommentar mit. Entschuldigen Sie sich und ändern Sie Ihre Einstellung. Wenn Sie so über andere Menschen denken und sprechen, werden alle anwesenden Kollegen dav-

on ausgehen, dass Sie genauso über sie lästern, wenn sie gerade zufälligerweise nicht da sind. Sie schaden dadurch also vor allem sich selbst. Es ist nicht glaubwürdig, so zu tun, als hätte der Kollege was falsch verstanden. Wenn Sie ihn dann auch noch ignorieren machen Sie sich zum Abteilungsekel. Bekennen Sie Farbe, geben Sie zu, wie dumm der Spruch war und dass Ihnen manchmal so unpassende Sachen raus rutschen, die Ihnen hinterher leid tun.
Fettnapf Nummer 7: Filmriss: Sie wissen nur noch, wie Sie vor dem Ort der Feier aus dem Taxi gestiegen sind – danach nichts mehr. Es gilt: Locker bleiben und die Dinge auf sich zukommen lassen. Vielleicht erinnern sich die Kollegen ja auch nicht mehr? Wenn es Sie zu sehr belastet, was alles passiert sein könnte, dann vertrauen Sie sich höchstens einem Kollegen an, mit dem Sie wirklich eng befreundet sind. Im nächsten Jahr trinken Sie nach jedem Bier ein Glas Wasser – dann passiert all das nie wieder!
Nadine Meyden
www.etikette-und-mehr.de
Training und Coaching mit Nadine Meyden Etikette-Expertin von
"Vorsicht Fettnäpfchen!"
Jeden 2. Montag im ndr um 17.55 Uhr